



## **Aufzug Corneliusgasse / Corneliusstiege**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP, SPÖ und FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 28, MA 29, MA 34, MA 46) zu ersuchen, einen Projektvorschlag für eine Aufzuganlage im Bereich der Corneliusgasse / Corneliusstiege auszuarbeiten.

### **Begründung**

Mariahilf hat Anfang der Nuller-Jahre mit einem Aufzug eine barrierefreie Verbindung zwischen der Stiegenasse und der Windmühlgasse geschaffen. Seitens der Anrainer/innen der Corneliusgasse wurde bereits im Jahr 2015 der Wunsch zur Installierung eines Aufzugs im Bereich der Corneliusstiege geäußert und im Zuge der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Bereichs vor der VS Corneliusgasse neuerlich artikuliert.

Nach einer grundsätzlichen Erörterung im Rahmen der Bezirks- und Mobilitätskommission vom 13. Februar 2019 soll von den zuständigen Fachdienststellen nun als nächster Schritt ein konkretes Projekt erarbeitet werden. Dieses soll sowohl die technischen als auch die finanziellen Details darlegen und als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung der Aufzuganlage fungieren.

Gerhard Hammerer  
Gottfried Sommer  
Robert Sedlak

**Antrag wurde einstimmig angenommen**



## **Wientalradweg: Alle Betroffenen mit einbeziehen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Mariahilf, Grüne, FPÖ, ÖVP und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28. März 2019 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Mariahilf möge beschließen: die zuständige Verkehrsstadträtin Mag. Maria Vassilakou (MA 28 und MA 46) wird ersucht, bei den Planungen des Wiental-Radwegs allen Betroffenen (AnrainerInnen, Marktstand-betreiberInnen, Theater, Wirtschaftstreibenden, Gastronomie,...) Partizipation und Mitsprachemöglichkeit (z.B. als Bürgerbeteiligung) einzuräumen und deren Anliegen in eine gemeinsame Planung mit einzubeziehen.

### **Begründung**

Der Bezirk bekennt sich zum notwendigen Lückenschluss des Wiental-Radwegs zur inneren Stadt. Die von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou angekündigte Variante für den Lückenschluss auf der Linken Wienzeile-Häuserseitig lässt aber für die vor Ort Betroffenen noch viele Fragen offen.

Die Sorgen der BürgerInnen reichen von den zu erwartenden Konflikten mit den, über den Radweg wechselnden FußgängerInnen am dicht benutzten Gehsteig, über die Frage, wie die Lieferung für Naschmarkt und Handel über den Radweg abgewickelt werden kann, bis hin wie der Parkplatzverlust kompensiert werden soll. Ebenso wie die Omnibuszone beim Theater an der Wien, sowie der Taxistandplatz, bei denen man vom Bus/Taxi direkt auf den Radweg steigt, praktisch funktionieren sollen und wo die Schanigärten Platz finden können.

Die Einbeziehung und die Wahrung der Interessen der Betroffenen, hat bis dato nicht ausreichend stattgefunden und ist somit ungeklärt.



Bei der Präsentation des „Praxisbuch Partizipation“ (der 2015 als Meilenstein und Auftrag für die Handhabe für Beteiligungsformen von der Stadt genannt wurde) stellt die Stadt

Wien klar: *„Vom Schwedenplatz über die Mariahilfer Straße bis zum Otto-Wagner-Areal: Ziel der Stadt Wien ist, immer mehr Menschen in die Entwicklung ihrer Stadt einzubinden.“*

Zitat im Vorwort des „Praxisbuch Partizipation“ von Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou:

*„Bei künftigen Planungen muss BürgerInnen-Beteiligung ein zentraler Bestandteil sein. Mit dem vorliegenden Praxisbuch Partizipation stellen wir den PlanerInnen der Stadt eine wichtige Grundlage für die Durchführung von Beteiligungsprozessen zur Verfügung. Damit gehen wir einen weiteren Schritt auf dem Weg zu mehr Gestaltungsmöglichkeiten für die Wienerinnen und Wiener...“*

Der Bezirk Mariahilf hat in den vergangenen 6 Jahren über 30 Beteiligungsprojekte durchgeführt und erfüllt somit den Anspruch, die Menschen im Bezirk in die Entwicklung ihres Bezirks bestmöglich miteinzubinden.

Die Bezirksvertretung erinnert mit diesem Antrag die Stadt Wien an ihr Bekenntnis zur Beteiligung und ersucht, gerade bei diesem wichtigen Projekt von dem viele Menschen direkt betroffen sein werden, eine geeignete Beteiligung für das Radwegprojekt Linke Wienzeile zu entwickeln und durchzuführen.





## **Kiss-and-ride-Zonen vor Schulen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 46) im Zusammenwirken mit der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zu ersuchen, die Möglichkeiten zur Einrichtung von Kiss-and-ride-Zonen vor den öffentlichen Schulen im Bezirk zu prüfen.

### **Begründung**

Nach wie vor werden Kinder auch mit dem Auto zur Schule gebracht, insbesondere dann, wenn die Wohnung weiter entfernt ist und der Weg zur Schule mit dem anschließenden Weg zur Arbeitsstätte verknüpft wird. Kiss-and-ride-Zonen stellen diesbezüglich eine probate Möglichkeit dar, um das Zu- und Abfahren im Schulbereich reibungsloser zu gestalten.

Rainer Wolschner

**Antrag wurde mehrheitlich der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zugewiesen (Grüne und NEOS dagegen) und wird dort weiter behandelt**

## **Kennzeichnung Gegenverkehrsbereich Kopernikusgasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 46) im Zusammenwirken mit der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zu ersuchen, für eine bessere Kennzeichnung des Gegenverkehrsbereiches in der Kopernikusgasse zu sorgen.

### **Begründung**

Beim Durchfahren der Kopernikusgasse taucht plötzlich nach der Biegung das Verkehrszeichen



„Achtung Gegenverkehr“ auf. Auf der rechten Seite ist es parallel zur Fahrbahn angebracht, was das Erkennen weiter erschwert, sodass es zu kritischen Situationen kommt, wenn sich zwei Fahrzeuge im Gegenverkehrsbereich plötzlich und unerwartet begegnen. Insbesondere die Fahrer einspuriger Fahrzeuge sind damit besonders gefährdet.

Maria Blazej

**Antrag wurde einstimmig der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zugewiesen und wird dort weiter behandelt**



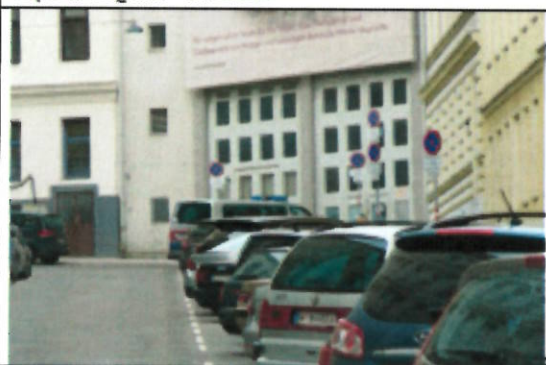
Einfahrt von der Cornelius- in die Kopernikusgasse



Kopernikusgasse -- Einbahn



z



z



Plötzlich taucht links das Verkehrszeichen-Gegenverkehr auf



Rechts das Verkehrszeichen zur Fahrbahn ausgerichtet



Verkehrszeichen parallel zur Fahrbahn



Einfahrt in die Kautziggasse von der Gumpitz



## Piktogramm vor den Stiegen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 28, MA 46) im Zusammenwirken mit der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zu ersuchen, vor der Kreuzung Gfrornergasse / Mollardgasse ein Piktogramm mit dem Hinweis auf die Stiegen anzubringen.

### Begründung

Als Vorbild kann das Piktogramm in der Garbergasse dienen, das auf den Abgang bei der Liniengasse verweist.

Karl Gödde

**Antrag wurde einstimmig der Bezirksentwicklungs- und Mobilitätskommission zugewiesen und wird dort weiter behandelt**





## **Kassenärztliche Praxen in städtischen Wohnhausanlagen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständige amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaal zu ersuchen, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass in städtischen Wohnhausanlagen im Bezirk die Möglichkeit der Einrichtung von kassenärztlichen Praxen geprüft wird.

### **Begründung**

Gerade im innerstädtischen Bereich fehlen barrierefreie Räumlichkeiten für kassenärztliche Praxen, welche sinnvollerweise mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben sind. Bei der immer stärkeren Verbauung und der steigenden Bevölkerungszahl, muss gerade in Objekten der öffentlichen Hand darauf geachtet werden, die bevölkerungsnah medizinische Versorgung sicherzustellen. Mit der Bedachtnahme auf diesen Bedarf sollte beispielhaft etwa beim Bauprojekt wie dem Gemeindebau/Generationenhaus Mariahilf in der Stumpergasse die Einrichtung einer solchen Räumlichkeit eingeplant werden.

Rainer Wolschner

**Antrag wurde mehrheitlich der Sozialkommission zugewiesen (ÖVP für direkte Abstimmung) und wird dort weiter behandelt**



## **Gestaltung des Vorplatzes Minna-Lachs-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 28, MA 42) im Zusammenwirken mit der Frauen- und Generationenkommission zu ersuchen, den Platz beim Eingang des Minna-Lachs-Parks (Ecke Mittelgasse / Bürgerspitalgasse) attraktiver zu gestalten.

### **Begründung**

Sowohl der Brunnen als auch die Bänke sind durch Schmierereien verunstaltet, der Platz macht insgesamt einen höchst verwehrtesten Eindruck.

Karl Gödde

**Antrag wurde einstimmig der Frauen- und Generationenkommission zugewiesen und wird dort weiter behandelt**



## **Beet vor dem Hubert-Marischka-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 42, MA 46) im Zusammenwirken mit dem Umweltausschuss zu ersuchen, das Beet vor dem Hubert-Marischka-Park attraktiver zu gestalten.

### **Begründung**

Das Beet wirkt verwahrlost und macht insgesamt keinen attraktiven Eindruck.

Karl Gödde

**Antrag wurde einstimmig dem Umweltausschuss zugewiesen und wird dort weiter behandelt**



## **Aschenbecher auf dem Oskar-Werner-Platz**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 48) zu ersuchen, Aschenbecher im Bereich des Oskar-Werner-Platzes zu errichten.

### **Begründung**

Der Platz ist leider immer wieder mit Zigarettenstummel übersät.

Veronika Zimmermann

**Antrag wurde einstimmig angenommen**





## **Schutz der Bäume Brückengasse 7**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 48) im Zusammenwirken mit dem Umweltausschuss zu ersuchen, den Bereich um die Bäume vor Brückengasse 7 durch einen Zaun zu schützen.

### **Begründung**

Anrainer/innen klagen, dass die Bereiche als "Hundetoilette" missbraucht werden.

Veronika Zimmermann

**Antrag wurde einstimmig dem Umweltausschuss zugewiesen und wird dort weiter behandelt**





## **Bienen in Mariahilf**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 24 der GO für die Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 22, MA 46) im Zusammenwirken mit dem Umweltausschuss zu ersuchen, weitere Standorte zur Errichtung von Bienenstöcken in Mariahilf, z.B. in Parkanlagen, auf Dächern öffentlicher Gebäude (z.B. Bezirksvorstehung) zu finden.

### **Begründung**

Bienen sind wichtig für die Bestäubung und Vermehrung von vielen Pflanzenarten. Wien fördert die Bienen, indem Wiesen in Parkanlagen und auf sonstigen Grünflächen naturnah belassen werden. Insgesamt gibt es in Wien über 5.000 Bienenstöcke mit rund 40.000 Bienen pro Stock.

Maria Blazej

**Antrag wurde einstimmig dem Umweltausschuss zugewiesen und wird dort weiter behandelt**



## **Die EU in unserer Mitte - Europa fängt in der Gemeinde an**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP, SPÖ, Grünen Alternative, FPÖ und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.03.2019 gemäß § 19 Abs. 5 der GO für die Bezirksvertretungen folgende

### **Resolution**

Die Bezirksvertretung Mariahilf spricht sich dafür aus, das Angebot an Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger Mariahilfs zu den Themen Europa und Europäische Union auszuweiten und diese soweit möglich in die Aktivitäten des Bezirks zu integrieren. Zur Unterstützung der Bezirksvertretung kann und sollte hierbei die Möglichkeit der Einbindung der Europa-BezirksrätInnen angedacht werden.

### **Begründung**

Europa geht uns alle an. Leider findet das Thema nur selten die notwendige Aufmerksamkeit. Doch mittlerweile gibt es über 1000 lokale Europa-Beauftragte, welche in regelmäßigem Kontakt mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres stehen und maßgeschneiderte Informationen über aktuelle Entwicklungen in Europa erhalten.

Die Europa-BezirksrätInnen verfügen über Wissen, Erfahrung und Kontakte, damit sie als Informationsdrehscheiben für EU-Themen in den Gemeinden aktiv sein können. Sie sind erste Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden und können so deren Anliegen an die europapolitischen Akteure herantragen. So wird Europa für österreichische BürgerInnen greifbarer, Sorgen können kompetent besprochen und Fragen beantwortet werden.

Daher sollten wir dieses Engagement nutzen und versuchen im Rahmen verschiedener Aktivitäten im Bezirk die Europäische Union und Europa in bestehende Feste und Events im Bezirk zu integrieren. Ideen sind etwa regelmäßige Beiträge durch alle Europa Bezirksrätinnen und -räte sowohl in den jeweiligen Fraktions- als auch Lokalmedien. Eigene Info-Stände bei Straßenfesten, um das Thema EU und Europa nicht als exotisches Extrathema zu verstehen sondern es bewusst in den Alltag der Menschen zu bringen und ihnen zu zeigen, in welcher Vielfältigkeit es unser Leben mit beeinflusst. Denn Europa fängt in der Gemeinde an.





Zur gemeinsamen Erarbeitung von Ideen, wird angeregt, dass es einmal jährlich zu einem Treffen der Europa-BezirksrätInnen aller Fraktion mit dem Bezirksvorsteher bzw. dessen Büro kommt, um entsprechende Aktivitäten gemeinsam zu besprechen und auf den Weg zu bringen (Bsp.: Bezirk Events wie ein Diskussionsabend im Amtshaus mit der aktuellen VertreterIn des „Wien-Hauses“ in Brüssel, Europa Stand im Rahmen des Andersrum Straßenfests am 01.06.2019, Auflegen von parteiunabhängigen Informationsmaterialien (etwa von der EU-Kommission) im Amtshaus, Aufzeigen von EU Förderungen bei Projekten im Bezirk beim Budget-Infoabend etc.).

Rainer Wolschner  
Gottfried Sommer  
Verena Knogler  
Robert Sedlak  
Elisabeth Kattinger

**Resolution wurde einstimmig angenommen**